

# Nachhaltigkeit in der Lehre

P. Thurian, A. Baier, A. Dötsch-Nguyen:

## Zusammenfassung

Auf der Basis eines gemeinsamen Nachhaltigkeitsverständnisses stellen die Teilnehmenden Anknüpfungspunkte zum eigenen Handlungsspielraum her. Wie kann das Thema der Nachhaltigkeit in der Lehre noch stärker verankert werden und wo überlappt der eigene Handlungsraum mit dem von anderen Akteur\*innen? Auf der Grundlage einer gemeinsamen Diskussion und einem Good-Practise-Austausch im World-Café Format werden Entwicklungspotentiale der TUB auf Fakultäts- und zentraler Ebene erarbeitet.

## Zielsetzung und Ablauf

### Ziele:

- Gemeinsames Verständnis von Nachhaltigkeit herstellen
- Den eigenen Handlungsrahmen benennen und erweitern – Netzwerkbildung und Good-Practise-Austausch
- Entwicklungspotential/Unterstützungsbedarf für die TU Berlin auf Fakultätsebene und auf der Gesamtebene formulieren
- Kompetenzerwerb der Studierenden im Fokus haben

### Ablauf:

- Impulsvortrag und Diskussion
- World-Café Diskussion mit Ergebniserarbeitung

## Ergebnisse

### Modulebene:

#### Strukturell:

- Konzeption und Erprobung eines Nachhaltigkeitsmoduls in der Eingangsphase des Studiums umsetzen (ggfs. ein Teil übergreifend, ein anderer fachspezifisch)
- Hüllenmodule zur Anerkennung von Nachhaltigkeit schaffen (im Wahlpflichtbereich) (s. Detailplanung im SMART-Prinzip auf S. 5)
- Studentisch selbstorganisierte Lehre ausbauen (und freie Wahl erhöhen)
- Forschungsprojekte in die Lehre initiieren

Zeithorizont: Mittelfristig (1-2 Jahre)

Ressourcenbedarf: Nicht immer sind Extramittel erforderlich. Ggfs. Interne Förderprogramme nutzen und/oder Drittmittelprojekte (z. B. STiL) nutzen

## Ergebnisse

### **Einrichtung eines Hüllenmoduls zur Anerkennung von Nachhaltigkeit.**

Plan: Für den Bereich Nachhaltige Lehre richtet die TU Berlin bis zum WiSe 2023/24 jeweils ein Hüllenmodul im Umfang von 3 / 6 / 9 / 12 LP ein, durch das unkompliziert fachfremde LV der TU Berlin/anderer Hochschulen anerkannt werden. Die Hüllenmodule werden nach und nach in einem Wahlpflichtbereich aller Studiengänge eingebracht. Die Anrechnung von LV erfolgt durch die Vorlage eines Leistungsnachweises. Die Anerkennung wird auf Empfehlung des Nachhaltigkeitsrats durch den zuständigen Prüfungsausschuss übernommen. Im Laufe des WS 2023/24 wird eine allgemeine Handreichung/Webseite eingerichtet. In Folge wird ein interdisziplinärer/nachhaltiger Mittwochnachmittag etabliert an dem vorrangig solche LV angeboten werden.

Bitte beachten Sie dabei die SMART-Prinzip:

S -> spezifisch

M -> messbar

A -> attraktiv

R -> realistisch

T -> terminiert

Kurzfristig

Mittelfristig

Langfristig

## Ergebnisse

### **Studiengangsebene:**

- Ausbau von inter- und transdisziplinären Studienbereichen (siehe auch Perspektive Strategie)

Zeithorizont: Langfristig (3-5 Jahre)

### **Dialog im Rahmen der Qualitätssicherungsverfahren:**

- In Richtung Studierende: Was wünscht ihr Euch in Eurem Studiengang in Bezug auf Nachhaltigkeit? In Richtung Lehrende: Wie kann ein Bezug zu den SDGs in meiner Lehre hergestellt werden? Wo bestehen Anknüpfungspunkte zur Forschung? (Lehrkonferenz, Studiengangsreview)
- Feedbackgespräche auf Lehrveranstaltungsebene zwischen den Studierenden und den Lehrenden: Wieviel Nachhaltigkeit hat in der Veranstaltung drin gestreckt?

Zeithorizont: Mittelfristig (1-2 Jahre). Nutzen des Lehrkonferenzberichtsjahrs 2023 (Juni 2023-Mai 2024). Feedbackgespräche in den laufenden Lehrveranstaltungsevaluationen. Dialog in den laufenden Studiengangsreviewverfahren.

## Ergebnisse

### Universitätsebene:

- Nachhaltigkeit von Anbeginn an als „roten Faden“ nutzen (Gesellschaftliche Relevanz und Rolle der Universität, Studiengangsdarstellung(en), Einführungsveranstaltungen, Berufsübergang...).
- Campus als Reallabor nutzen
- Vernetzungsmöglichkeiten schaffen
- Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrende ausbauen
- Förderprogramme ausbauen/schärfen
- Nachhaltigkeit in LINF/Anreizsysteme integrieren
- Nationalen und internationalen Austausch fördern und Kooperationen ausbauen

## Einbettung

Auf welches übergeordnetes Ziel der Universität sollen die erarbeiteten Ergebnisse einzahlen?  
*Nachhaltigkeit ist ein Ziel im Leitbild und im Leitbild für die Lehre. Es ist auch im Zukunftskonzept genannt und besitzt eine hohe gesellschaftliche Relevanz.*

An wen sollen sie für welches Projekt/Maßnahme/Planung weitergeleitet werden? Wer sollte über die Ergebnisse des Workshops informiert werden?

*Die Teilnehmenden des Workshops, der AK-QM („Studiendekanerrunde“), die LSK, der AS, die Studiengangverantwortlichen, interessierte Lehrende, Studierende und MTSV, die in der Hochschulleitung für Nachhaltigkeit zuständigen Personen.*

Wie und in welchem Zusammenhang wollen Sie die Ergebnisse einsetzen und weiter verwerten?

*Die Ergebnisse sollen in den o. g. Gremien und mit den genannten Personen diskutiert werden. Die Ergebnisse der Qualitätssicherungsverfahren werden ausgewertet und fließen u. a. in die Qualitätsdialoge ein. Falls möglich, sollen umsetzende Personen/Stellen identifiziert werden. Ggfs. wird eine Handreichung erarbeitet, die Basisinformationen enthält und Good-Practise aufzeigt. Inhaltlich sollte der weitere Ausbau der Nachhaltigkeit in der Lehre in einen Antrag der TUB bei STiL einmünden.*